

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Der Herbst ist da! Der Herbst ist da!, so heißt es in einem alten Kinderlied. Und zeitgleich mit dem Ende der Herbstferien bei uns in Nordrhein Westfalen zeigt der Herbst sein raues Gesicht. In den Herbstferien wurden wir noch einmal reichlich mit Sonnenschein beschenkt und wir haben reichlich davon getankt und hoffentlich reicht der Vorrat über den langen Winter hinweg.

Wie bereits erwähnt hat die Schulzeit wieder begonnen. In den Herbstferien haben wir erstmals für alle Bewohner eine **Literaturwerkstatt** angeboten. Hierfür konnten wir die bekannte Schriftstellerin **Mirijam Günter** aus Köln verpflichten, die sich für eine Werkwoche mit unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung stellte. Frau Mirijam Günter schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz mit Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, aber auch für die Menschen, die in einem Heim aufgewachsen sind. Teilweise mehr als zehn unserer Bewohner ließen sich auf das Angebot ein um sich von Frau Günter inspirieren zu lassen. In der Zwischenzeit haben bereits viele unserer Bewohner und auch unsere Mitarbeiter die Bücher von Frau Günter gelesen. Besonders ihr Buch „Heim“ ließ uns aufhorchen und bot immer wieder Gesprächsbedarf. Der Schriftstellerin gelang es die poetische Seite unserer Jungs heraus zu kitzeln und mit jedem Tag füllte sich unsere Infowand mit Resultaten aus der Literaturwerkstatt. Frau Günter lebte quasi eine Woche mit uns und sie nahm mit großem Interesse an Angeboten unseres Hauses teil. Unter anderem besuchte sie mit uns die Hl. Messe, nahm an unseren Mahlzeiten teil und besuchte zum Abschluss der Aktionswoche ein Konzert im Schloss Neuhäuser Audienzsaal. Mit großer Begeisterung durften wir Mitarbeiter hier im Haus erleben, dass sich unsere Bewohner mit Neugier und Begeisterung auf ein derartiges Angebot einließen. Wir werden mit Frau Günter im Kontakt bleiben und wir denken daran, dass wir für das nächste Jahr eine öffentliche Lesung mit ihr vorbereiten. Ihre Bücher lassen aufhorchen!

Parallel dazu durften wir ein sehr intensiv geplantes Projekt zu Ende bringen. In einigen Vincenz-Haus Briefen berichtete ich Ihnen ja von der Neugestaltung unseres Innenhofes. Neben sportlichen Geräten, einer Spielecke und genügend Raum für Erholung und Ausspannen wollten wir die große Wandfläche des Kuhstalls gestalten. Wie oft haben wir uns im vergangenen Jahr für die Realisierung des Kunstwerkes getroffen. Unvergessen bleibt dabei der Abend, an dem wir Kühe an die Hauswand geworfen haben! Unsere Jungs waren irritiert, als sie von dieser Aktion hörten. In der Vorbereitung für das Wandgemälde war es mir wichtig, dass alle Interessierten unseres Hauses einen Eindruck für das Wandgemälde bekommen. Hierfür lieh ich mir ein Episkop aus und nach dem es dunkel wurde, wurden verschiedene Motive mit Kühen und Natur an die Wand geworfen. Und schnell lüftete sich die Neugier unserer Bewohner und sie erkannten schnell was mit dem Satz „Wir werfen Kühe an die Wand“ gemeint war.

Zunächst schauten wir, dass wir mit unseren eigenen Fähigkeiten unser Vorhaben realisieren konnten. Wir überlegten, malten Skizzen, entwarfen Modelle und mit unserer Verena Schumacher und mit meiner Schwester Ulla versuchten wir erste Motive auf die lange Hauswand zu bekommen. Schnell erkannten wir dabei, dass wir Hilfe von Fachleuten einholen mussten. Eine in Bielefeld lebende Künstlerin, die durch Kuhbilder Aufsehen erregte, gab uns wesentliche Tipps zu Farben und Vorgehensweisen. Aber auch das half uns letztlich nicht weiter. Und dann fiel uns Meinolf Kniesburgs ein, der bereits ein großes Gemälde in einem unserer Räume im Vincenz-Haus gemalt hat. Schnell wurde ich mit Meinolf Kniesburgs einig, und er versprach uns, dass unsere Vorstellungen von einer Landschaft mit Kühen in einigen Wochen an der Wand zu bestaunen seien. Mit vielen Bildern im Kopf machte sich Herr Kniesburgs in den Herbstferien an die Arbeit. Doch zuvor studierte er Aussehen und Wesensmerkmale von Kühen bei unserem Nachbarn Franz Böning im Stall. Seit dem 21. Oktober grasen nun sieben rotbundesgescheckte Kühe an der Innenseite des Kuhstalls und versetzen unseren Hof atmosphärisch ins rechte Licht. Was lange währt wird endlich gut!

Alle unsere Aktionen, die hier bei uns im oder am Haus stattfinden, sind schon ein Fingerzeig für unser Jubiläum im nächsten Jahr. Alles soll herrlich frisch, fröhlich und motivierend aussehen.

Wir alle freuen uns über die ersten Rückmeldungen zu unserem Jubiläum im Jahre 2015. Viele Menschen denken mit, sagen uns bereits heute, dass sie uns zur Seite stehen. Ein herrliches Gefühl!

In dieser Woche beginnen die Proben für unser Adventstheaterstück. Es lautet: „Ein großer Tag für Vater Martin“ und ich habe versucht den Inhalt auf die Erlebniswelt unserer Bewohner umzuschreiben. In diesem Jahr werden einige Mitarbeiter mit den Jungs gemeinsam das Anspiel einüben. Und es gibt bereits zwei Anfragen für das Aufführen des Theaterstückes. Premiere wird aber wieder in der Adventsbegrüßung am 29. November 2014 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche zu Etteln sein. Fühlen Sie sich heute schon angesprochen und vor allen Dingen eingeladen.

Abschied nehmen hieß es für uns nach 25 Jahren von unseren Pfarrer Andreas Schottek. Andreas Schottek

leitete unseren Pastoralverbund Borcheln und er hatte stets ein offenes Ohr für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch für mich. Für seinen Einsatz danken wir ihm! Wir freuen uns, dass Pfarrer Schottek nun in der Laurentiusgemeinde in Paderborn seinen priesterlichen Dienst tut. Und letztlich ist er uns jetzt näher – wenigstens räumlich gesehen – als vorher.

Am ersten Oktoberwochenende erlebten wir die Einführung unseres neuen Pfarrers in Kirchborchen mit und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Pastor Henner Pohlschmidt. Mit neun Jugendlichen und einigen Mitarbeitern nahmen wir an seiner ersten Hl. Messe in der Pfarrkirche zu Etteln, am Donnerstag, 09. Oktober, teil. Mit offenen Armen begrüßte Pastor Pohlschmidt alle anwesenden Jugendlichen. Wir haben das als einen sehr schönen Willkommensgruß empfunden.

In den vergangenen Wochen sind gleich drei unserer Bewohner in eigene Wohnungen umgezogen. Hier bei uns in Paderborn ist es gar nicht so einfach geeigneten Wohnraum zu finden, weil auch viele Studenten Zimmer oder auch kleine Appartements für sich suchen. Wir sind aber fündig geworden. Rohullah und Jawad bezogen Wohnungen hier in Paderborn und Stefan zog nach Atteln. Alle drei freigewordenen Plätze sind bereits wieder belegt. Und so heißt es für uns, dass sich unsere „Vincenz-Haus Familie“ neu finden muss und vor allen Dingen, dass sich die drei Bewohner bei uns zu Hause fühlen.

Nun neigt sich das Jahr 2014 bereits dem Ende zu. Unser Blick richtet sich auf die Adventsbegrüßung am 29. November 2014 in Etteln und auf die beiden Aufführungen unseres Theaterstückes bei den Schwestern im Kirchborchener Schwesternhaus und im Nordborchener Seniorenzentrum Mallinckrothof. Wir wollen mit dem Stück Freude bringen, aber auch zum Nachdenken anregen. Ich bin mir sicher, dass uns dies auch wieder gelingen wird!

Und zum Schluss noch eine schöne Nachricht: Vier unserer Bewohner nehmen zurzeit Klavierunterricht und weitere vier Bewohner üben sich im Gitarrenspiel. Wer von Ihnen noch eine Gitarre zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei uns melden.

Wie immer an dieser Stelle wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen des Vincenz-Haus Briefes und ich bitte Sie wie jedes Mal, dass Sie an unserer Seite bleiben!

Bis zum nächsten Mal Euch/Ihnen alles Gute, viele Grüße von unseren Bewohnern und allen Mitarbeiter/innen und vor allen Dingen bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Johannes Kurte
Geschäftsführer & Heimleiter